Nachhaltig leben (in München)

Stand: September 2026

Du möchtest wissen, wie du nachhaltiger leben kannst? Wie du weniger Müll produzieren kannst, Ressourcen sparst oder Fast-Fashion entgegenwirken kannst? Hier findest du Tipps sowohl für deinen Alltag, als auch Anlaufstellen, die ein nachhaltigeres Leben erleichtern.

▶ Nachhaltig leben? Was heißt das?

Nachhaltig leben bedeutet, so zu handeln, dass die **Umwelt**, die **Gesellschaft** und die **Wirtschaft** auch für **zukünftige Generationen** in einem guten Zustand bleiben. Es geht darum, **Ressourcen bewusst** und **schonend** zu **nutzen**, um die natürlichen **Lebensgrundlagen** zu **erhalten** und **soziale Gerechtigkeit** zu **fördern**.

Ein nachhaltiger Lebensstil kann z.B. folgendermaßen aussehen:

1. Ressourcen schonen:
   Ein bewusster Umgang mit Energie-, Wasser-, und Rohstoffnutzung im Haushalt, bspw. durch energiesparende Elektronik, Wassersparen und Müllvermeidung.
2. Umweltfreundliche Mobilität:
   Fahrradfahren, E-Scooter, das Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel, Elektroautos oder Carsharing statt dem eigenen PKW oder Taxi.
3. Bewusste Ernährung:
   Einkaufen und Kochen mit regionalen, saisonalen und biologisch erzeugten Lebensmitteln sowie Reduzierung des Fleischkonsums.
4. Konsumverhalten:
   Bevorzugung von langlebigen, qualitativ hochwertigen Produkten, bspw. im Kleidungsbereich oder der Anschaffung von Technik, Kauf von Second-Hand-Waren und fair gehandelten Artikeln.
5. Abfallvermeidung und –trennung:
   Reduzierung von Verpackungsmaterial, bspw. durch eigene oder weggelassene (Einkaufs)Tüten, Recycling und Kompostierung von Abfällen.
6. Aus alt mach neu:
   Flicken von Kleidung, DIY-Projekte/Upcycling mit alten Materialien, Reparieren von defekten Gegenständen und defekter Elektronik.

➢ Tipps zum Einkaufen

Anbei findest du Tipps und Tricks, wie du nachhaltiger Lebensmittel, Kleidungsstücke oder Haushaltsgegenstände einkaufen und im besten Fall dabei noch Geld sparen kannst.

Einkaufen für den Kühlschrank:

- Bewusst einkaufen: Gehe bewusst einkaufen. Das bedeutet, dass du dir vorher überlegst, welche Lebensmittel du (zum Kochen) benötigst, damit du nicht „aus dem Bauch heraus" Dinge kaufst, die du nicht brauchst oder isst/trinkst. So beugst du Lebensmittelverschwendung und hohen Kosten vor.
- Lokal oder regional einkaufen: Um den CO^2-Fußabdruck zu verringern, ist es gut, lokal oder regional einzukaufen.
- Saisonal einkaufen: Mit Hilfe eines Saisonkalenders kann man einsehen, welche(s) Früchte und Gemüse gerade Saison hat. Saisonal einzukaufen bedeutet einen geringeren Ressorucenverbrauch, da weniger Energie für Anbau und Lagerung benötigt wird. Zudem sind die Lebensmittel meist geschmackvoller und dank des Überflusses auch meist günstiger.
- Plastikfrei einkaufen: In der Obst- und Gemüseabteilung ist es schnell verlockend, die Plastiktüten zum einpacken zu verwenden. Um dem vorzubeugen, nimm' lieber eine Stofftasche oder eine (Brotzeit)Box zum einkaufen mit. Auch ein wiederverwendbares Besteck oder ein To-Go-Becher helfen, unnötiges Plastik zu vermeiden.
- Mehrweg hat Vorrang: Im Vergleich zu einer Einwegverpackung ist eine Mehrwegverpackung deutlich nachhaltiger. So wird eine Mineralwasser-Mehrwegflasche im Durchschnitt über 50-mal wiederbefüllt.
- Lebensmittel von vorne nehmen: Üblicherweise werden Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeitsdatum in nächster Zeit abläuft von den Verkäufer*innen nach vorne getan. Das ist gut so, damit keine Lebensmittel weggeworfen werden müssen. Nimm' daher die vorderen Produkte, falls du vorhast, demnächst damit zu kochen.
- Unverpackt-Läden nutzen: Es gibt sogenannte Unverpackt-Läden, bei denen du bspw. Nüsse, Gewürze oder getrocknete Früchte kaufen kannst. Hierbei wird das Gewicht berechnet, statt einzelner Packungen.

Jugendinformationszentrum
Sendlinger Str. 7 (Innenhof)
www.jiz-muenchen.de
info@jiz-muenchen.de
089 - 550 521 50
0160 - 99 41 23 94

Einkaufen für den Kleiderschrank:

- Qualität über Quantität: Investiere in qualitativ hochwertige Kleidungsstücke, die langlebig sind. Im besten Fall vermeidest du auch einmalige „Trend"-Teile, die du nach drei Monaten schon nicht mehr anziehst. Du musst weniger wegwerfen und nicht ständig Geld für neue Kleidung ausgeben.
- Second-Hand und Vintage: Kaufe Second-Hand- oder Vintage-Kleidung. Flohmärkte, Second-Hand-Läden und Online-Plattformen wie eBay oder Vinted bieten eine Vielzahl von gebrauchten Kleidungsstücken in gutem Zustand.
- Faire und nachhaltige Marken: Unterstütze Marken, die sich für Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen einsetzen. Achte auf Zertifizierungen wie GOTS (Global Organic Textile Standard), Fair Trade und OEKO-TEX.
- Materialien beachten: Wähle Kleidung aus umweltfreundlichen Materialien wie Bio-Baumwolle, Hanf, Leinen, Tencel (Lyocell), und recycelten Stoffen. Vermeide synthetische Materialien wie Polyester und Nylon, die aus Erdöl hergestellt werden und Mikroplastik freisetzen können.
- Eine Kapsel-Garderobe anlegen: Eine „Kapsel-Garderobe" ist eine kleine Auswahl von Kleidungsstücken, die du alle einfach miteinander kombinieren kannst. Am Ende kannst du viele verschiedene Outfits zusammenstellen.
  Du benötigst weniger Kleiderstücke und sparst Geld und Platz.

Einkaufen für den Haushalt:

- Reinigungsmittel: Statt eine umfangreiche Sammlung an Reinigungsmitteln für einzelne Sanitäranlagen zu kaufen, lohnt es sich, Grundmittel wie Essig, Soda, Natron und Kernseife zu kaufen. Mit diesen lassen sich bereits viele Unreinheiten im Haushalt entfernen.
- Waschmittel: Kaufe möglichst biologisch abbaubare und phosphatfreie Waschmittel und konzentrierte Produkte, die du mit Wasser verdünnen kannst, um Verpackungsmaterial zu sparen.
- Anschaffung von technischen Geräten: Achte beim Kauf technischer Geräte darauf, welche Energieeffizienzklasse diese haben. Waschmaschinen mit EEK A bis B sind die optimalsten. Welche EEK gängig sind, hängt vom jeweiligen Gerät ab. Beispiel: Die sparsamsten Fernseher besitzen aktuell die Energieeffizienzklasse D.
- Unverpackt-Stationen: Auch für Haushalts- bzw. Reinigungsmittel gibt es Unverpackt-Läden. So kannst du beim Einkaufen unnötigen Verpackungsmüll sparen.
- Reinigungsutensilien: Verwende Mikrofasertücher oder andere wiederverwendbare Tücher anstelle von Einwegtüchern. Du kannst auch ein altes T-Shirt zerschneiden und als Putztuch z.B. für deine Fenster verwenden. Zudem ist der Kauf von Bürsten und Schwämmen aus nachhaltigen Materialien, wie z.B. Bambus, empfehlenswert.
- Qualität: Statt billigen Haushaltsgegenständen von Billig-Anbietern wie Temu, Wish usw. lohnt es sich, gleich in qualitativ hochwertigere Produkte, aber auch z.B. Werkzeug zu investieren. Diese gehen nicht nach wenigen Anwendungen kaputt und beinhalten meist nachhaltigere Materialien wie Metall oder Holz, statt Plastik.

Speziell für Mädchen* und Frauen*

Menstruationsprodukte:

- Menstruationstassen: Menstruationstassen sind weiche, flexible Becher aus medizinischem Silikon, Gummi oder TPE, die in die Vagina eingeführt werden, um Menstruationsblut aufzufangen. Im Gegensatz zu Tampons und Binden absorbieren sie das Blut nicht, sondern sammeln es. Menstruationstassen sind eine umweltfreundliche Alternative zu Einwegtampons und Einwegbinden.
- Stoffbinden und Periodenunterwäsche: Stoffbinden bestehen aus wiederverwendbarem, mehrlagigem und saugfähigem Stoff und werden wie Einwegbinden in der Unterwäsche getragen. Die Periodenunterwäsche sind Höschen aus mehrschichtigem, saugfähigem Material. Nach Verwendung werden sie in der Waschmaschine gewaschen.
- Bio-Tampons und -Binden: Für diejenigen, die Einwegprodukte bevorzugen, gibt es biologisch abbaubare und organische Tampons und Binden ohne schädliche Chemikalien.

Kosmetikprodukte:

- Nachhaltige Marken kaufen: Entscheide dich für Marken, die sich für Umweltfreundlichkeit und soziale Verantwortung einsetzen. Beachte Zertifizierungen wie z.B. NATRUE, COSMOS, BDIH oder Fairtrade.
- Minimalismus: Reduziere den Konsum und kaufe nur Produkte, die du wirklich brauchst und regelmäßig verwendest.
- Verpackungen: Wähle möglichst Produkte mit wenig Plastikverpackungen, lieber Karton. Kosmetikhersteller verkaufen zudem gerne kleine Produkte in großen Verpackungen – lass' dich nicht täuschen. Achte auf die

Eine unverbindliche Zusammenstellung des Jugendinformationszentrums München (JIZ).

Städtische Einrichtung in Trägerschaft des Kreisjugendring München-Stadt.

Milligramm- oder Milliliterangaben und vergleiche die „pro 1l" Preise der Produkte.

- Große Größen: Wenn du bereits von einem Produkt begeistert bist, kaufe die große Version, da diese im Verhältnis meist günstiger ist und nicht so schnell nachgekauft werden muss.
- DIY-Produkte: Statt z.B. Gesichtsmasken mit Mikroplastik und Parabenen kannst du eigene herstellen. Im Internet findest du genügend Rezepte dazu (z.B. Zitronensaft, Eiweiß und Quark).

Ressourcen sparen im Alltag

Ressourcen sparen bei technischen Geräten:

- Papierverbrauch reduzieren: In Zeiten von Telefon, Email und DirectMessenger kann man sich viel Papier sparen. Verwenden Sie bei Bedarf Recyclingpapier. Dieses besteht größtenteils aus wiederverwertetem Altpapier. Das Umweltsiegel „Blauer Engel" ist ebenfalls ein gutes Kriterium für den Kauf.
- Waschmaschine und Spülmaschine: Für den Waschmaschinengang empfiehlt es sich, mit möglichst niedrigen Temperaturen zu waschen. Sofern es sich um verschwitzte Kleidung handelt, sind 30-40°C oft ausreichend. Sowohl Spül- als auch Waschmaschine sind bestenfalls voll zu beladen, bevor sie eingeschaltet werden, damit nicht unnnötig Strom und Wasser verbraucht wird.
- Trockner? Braucht es nicht: Zum Trocknen ist Lufttrocknen an Wäscheständer oder –spinne vollkommen ausreichend.
- Stromverbrauch reduzieren: Beim Einkauf haben wir uns mit den Energieeffizienzklassen beschäftigt. Ebenso wichtig ist der Umgang mit diesen technischen Geräten. Vermeide es, Geräte wie Fernseher oder Laptops im Standby-Modus zu lassen, schalte sie lieber ganz aus oder verwende Zeitschaltuhren, um den Stromverbrauch noch besser regulieren zu können. Auch wenn du ein Gerät nicht verwendest und es in der Steckdose eingesteckt ist, verbraucht es Strom. Für eine effiziente Nachhaltigkeit steckst du optimalerweise alles ab, was du gerade nicht verwendest.

Ressorcen sparen bei Ernährung und Lebensmitteln:

- Lebensmittelverschwendung vermeiden: Mit Essensplanung kaufst du nur das, was du wirklich brauchst. Die Reste von gekochtem Essen kannst du einfrieren, am nächsten Tag noch essen oder für ein neues Gericht verwenden. Ebenfalls wichtig ist die richtige Lagerung von Lebensmittel, um ihre Haltbarkeit zu verlängern.
- Nachhaltige Lebensmittel: Vegetarische und vegane Mahlzeiten sind weniger ressourcenintensiv als Mahlzeiten mit tierischen Produkten. Iss' also mehr auf pflanzlicher Basis.
- Frisches Obst & Gemüse: Nutze die Frische von Obst & Gemüse, um frische Salate, Smoothies oder selbstgemache Aufstriche zu machen. Dadurch sparst du Stromkosten für Herd, Ofen oder Küchengeräte.

Mobilität

Für einen nachhaltigen Umgang mit dem Thema Mobilität ist es wichtig, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, die Umwelt zu schonen und optimalerweise die Lebensqualität zu verbessern. Was du konkret tun kannst:

- **Zu Fuß gehen:** Der nachhaltigste Weg, sich fortzubewegen. Für den Weg zum Bäcker oder zur Tankstelle für Snacks muss man nicht unbedingt das Auto nehmen. Mit 4.000 Schritten pro Tag (statt dem Mythos der 10.000 Schritte!) tut man seiner Gesundheit bereits etwas Gutes.
- **Fahrrad fahren:** Fahrrad fahren ist gesund und verbraucht dabei keine Ressourcen – ein optimales Verkehrsmittel. Besonders für kurze Strecken lohnt es sich meistens mehr, mit dem Fahrrad zu fahren, anstatt im Stau zu stehen. Zudem ist München mit seinen vielen Radwegen gut für Radlbegeisterte geeignet! Für den Transport sind Korb und Seitentaschen unerlässlich. Auch das Fahren mit einem E-Bike stellt noch eine bessere Alternative zum Autofahren dar. Falls ihr kein eigenes Fahrrad besitzt, könnt ihr auch auf Bike-Sharing Angebote zurückgreifen wie z.B. myRadl der Stadt München.
- **Öffentliche Verkehrsmittel nutzen:** Statt dem Auto kannst du auch den Bus, die S-Bahn, U-Bahn, den Zug oder die Trambahn nutzen. Im Vergleich zum PKW haben sie einen geringeren CO^2-Ausstoß pro Passagierkilometer, sie sind energieefizienter (gleichzeitige Beförderung von Passagieren), sparen Geld (keine Benzinkosten, Versicherung) und verursachen weniger Stau, je mehr Menschen sie nutzen.
- **Carsharing und Mitfahrgelegenheiten:** Beim Carsharing nutzen mehrere Personen gemeinsam ein Auto, ohne es individuell zu besitzen. Sie fahren auch nicht miteinander. Carsharing-Dienste bieten Autos zur kurzzeitigen Miete an, oft stunden- oder tageweise. Carsharing bedeutet weniger Stau, weniger CO^2-Emissionen, mehr Parkplätze. Hinterlasse das Auto stets gut für den/die nächste(n) und mache Fotos, sofern Schäden

Eine unverbindliche Zusammenstellung des Jugendinformationszentrums München (JIZ).
Städtische Einrichtung in Trägerschaft des Kreisjugendring München-Stadt.

am Auto feststellbar sind. Du sollst keine Haftung für die Schäden anderer übernehmen!
Bei einer Mitfahrgelegenheit teilen sich Personen ein Auto, indem sie (meist gegen eine Kostenbeteiligung) eine kurze oder lange Strecke zusammen fahren. Achte bei der Nutzung jedoch immer auf dein Bauchgefühl, ob du mit dieser Person zusammen fahren willst. Vertrauen ist das A und O!

- **Elektroauto:** Hierbei ist abzuwägen, um welches Fahrzeug es sich handelt. Nicht jedes E-Auto ist automatisch „ökologisch wertvoll". So benötigt es in der Produktion mehr kritische Rohstoffe als ein Verbrennermotor, wie z.B. „seltene Erden" (vgl. bund.net). Grundsätzlich ist ein batterieelektrisches Fahrzeug mit einem Wirkungsrad von 77% jedoch am effizientesten durch die direkte Stromnutzung (ebd.).
- **Videokonferenzen:** Sofern es dir möglich ist, kannst du sowohl im privaten als auch beruflichen Bereich statt einer stundenlangen Anfahrt auch Online-Meetings abhalten. Dein*e Freund*in wohnt in einer entfernten Stadt? Drei Kumpels sind alle immer auf dem Sprung? Dann könnt ihr euch alternativ per Videokonferenz sehen und dort quatschen. Auch im Beruf sparst du dir z.B. für Konferenzen die Anfahrtwege und damit Zeit, potentielle CO2-Emissionen sowie die nervige Parkplatzsuche. Auch für die Veranstalter*innen ist es einfacher: Weniger Strom-, Heiz-, oder allgemeine Kosten für einen gemieteten Raum. Und statt ausgedruckten Infos für jede*n, kann die Person sie nach Bedarf selbst ausdrucken.

➢ Umgang mit Abfall

Im Alltag fällt viel Abfall an. Egal ob Produkte mit mehrfacher Verpackung verkauft werden oder für Lebensmittel. Neben der Vermeidung und Reduzierung von Abfall ist es wichtig, nachhaltig mit bereits entstandenem Abfall umzugehen. Dies kann folgendermaßen aussehen:

Recycling: Es gibt verschiedene Arten von Abfällen, die unterschiedlich getrennt werden müssen. Dabei gibt es den Restmüll, den Papiermüll, den Biomüll, den Verpackungsmüll, und Altkleidercontainer sowie den Wertstoffhof. Wohin welcher Müll gehört, findest du genauer auf https://www.awm-muenchen.de/abfall-entsorgen/abfall-trennen heraus. Manche Wohnkomplexe machen es sich einfach, indem sie wenig Wert auf Mülltrennung legen und stattdessen auf den Restmüll ausweichen. Dies ist aber weder nachhaltig noch günstig. In der „Münchner Müllgebühr" fallen bspw. keine Extra-Kosten für Biomüll oder Papiermüll an. Verlagert man diesen jedoch konsequent in die Restmülltonne, sieht das kostentechnisch schon ganz anders aus. Nutze Recyclingzentren für die Entsorgung recyclebarer Materialien.

An speziellen Sammelstellen wird Sondermüll wie z.B. Batterien, Elektronikgeräte und Chemikalien entsorgt.

Kompostierung:
Nutze einen Komposthaufen oder eine Komposttonne für organische Abfälle wie Küchenabfälle und Gartenabfälle. Achte darauf, nur kompostierbare Materialien wie Obst- und Gemüseschalen, Kaffeesatz und Eierschalen zu kompostieren. Solltest du keinen eigenen Garten oder eine dafür passende Tonne haben, kannst du deine organischen Abfälle zu lokalen Kompostierungsanlagen bringen.

➢ Upcycling, DIY, Reuse und Repurposing

Anstatt Produkte oder Materialien einfach wegzuwerfen, kann man auch etwas Neues aus ihnen machen oder sie anderweitig verwenden. Auf z.B.

Eine unverbindliche Zusammenstellung des Jugendinformationszentrums München (JIZ).

Städtische Einrichtung in Trägerschaft des Kreisjugendring München-Stadt.

Pinterest, Youtube, Instagram, TikTok oder Etsy findest du Inspiration für eigene Projekte.

Upcycling: Hierbei werden Abfallprodukte, alte Sachen oder auch nutzlose Materialien in neue, hochwertige Produkte umgewandelt. Ziel ist es, bereits vorhandenes Material kreativ neu zu nutzen und dessen Wert und Qualität zu erhöhen.
Beispiel: Aus Europaletten kannst du eine Sitzmöglichkeit für die Terrasse bauen oder aus alten Weinkisten ein Regal für die Wand.

DIY (Do It Yourself): Hierbei werden Dinge selbst hergestellt oder repariert, anstatt sie zu kaufen oder professionelle Dienste in Anspruch zu nehmen. Ziel ist es, ein Projekt selbstständig durchzuführen, kreativ zu sein und oft auch Kosten zu sparen.
Beispiel: Anstatt ein Regal mit bestimmten Motiv zu kaufen, kannst du dir die Materialien (Holzbretter, Farbe usw.) auch selbst kaufen, die Bretter zusammenbauen und selbst bemalen.

Wiedererwendung (Reuse): Hierbei wird ein Produkt oder Material erneut für denselben oder einen ähnlichen Zweck genutzt, oft ohne wesentliche Veränderung.
Beispiel: Ein Marmeladenglas wird gereinigt und für andere Lebensmittel verwendet, z.B. Gummibärchen oder Kekse.

Repurposing: Hierbei wird z.B. ein Produkt für einen anderen als den ursprünglichen Zweck genutzt.
Beispiel: Eine alte Holzleiter kann als Regal verwendet werden. Möchtest du deinen Schreibtisch zum Werkstoffhof bringen, kannst du die Schubladen herausnehmen und als Regal für die Wand nutzen.

➢ Stellen in München für ein nachhaltigeres Leben

Second-Hand-Läden:

Wenn du auf der Suche nach Second-Hand-Läden bist, dann kannst du im Secondhandführer des Abfallwirtschaftsbetriebs Münchens nach Läden oder Branchen (z.B. Elektronik, Kleidung, Lampen usw.) in deiner Nähe suchen: www.awm-muenchen.de/vermeiden/secondhandfuehrer

Einkauf von Lebensmitteln:

- Auf Wochenmärkten oder Bauernmärkten kannst du regionale Produkte einkaufen. Eine Übersicht über Märkte in München und ihre Orte/Zeiten findest du unter:
  Wochenmärkte: https://maerkte-muenchen.de/unsere-maerkte/wochenmaerkte.html
  Bauernmärkte: www.muenchner-bauernmaerkte.de/
- In München gibt es zudem einige Unverpackt-Läden, die Produkte unverpackt verkaufen (z.B. durch Umfüllen in mitgebrachte Behälter). Falls du daran interessiert bist, lohnt es sich zu recherchieren, ob es auch einen in deiner Nähe gibt.
- Falls du an Bioläden interessiert bist, gibt es bei der Stadt München eine Übersicht über Bio-Märkte: www.muenchen.de/service/branchenbuch/B/1364.html

Einkauf von Kleidung/Accessoires:

- Wenn du nach Läden suchst, die Klamotten verkaufen, welche fair gehandelt und nachhaltig sind, findest du hier eine Liste: www.muenchen-fair.de/shop-category/kleidung?page=1#/

Einkauf von Kosmetika/Pflegeprodukten:

- Für naturkosmetische oder biologisch abbaubare Pflegeprodukte kannst du in deinem Drogeriemarkt schauen. Oftmals gibt es ein Sortiment an nachhaltigen Produkten und Naturkosmetika.

Stellen zum Einkauf von Möbeln/Einrichtungsgegenständen:

- Halle 2 – Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, Peter-Anders-Straße 15, 81245 München
  www.awm-muenchen.de/vermeiden/halle-2

Eine unverbindliche Zusammenstellung des Jugendinformationszentrums München (JIZ).
Städtische Einrichtung in Trägerschaft des Kreisjugendring München-Stadt.

- Weißer Rabe - GebrauchtWarenHaus Westend, Landsbergerstraße 146, 80339 München www.weisser-rabe.org/soziale-betriebe/gebrauchtwarenhaeuser/
- Gebrauchtwarenkaufhaus diakonia secondhand, Dachauer Str. 192, 80992 München https://diakonia-kaufhaus.de/
- Bric-à-Brac, Flohmarkt am laufenden Meter...GbR, Lindwurmstraße 56-58, 80337 München www.flohmarkt-bricabrac.de/

Flohmärkte:

- In München gibt es viele Flohmärkte auf denen du gebrauchte Gegenstände von Privatpersonen abkaufen kannst. Eine Übersicht über Termine je nach Region findest du hier: www.flohmarktseite.de/region/

Ausleihen statt Kaufen:

- Die Werkzeugbibliothek: Wer nicht sofort jedes Werkzeug oder Gadget teuer kaufen will, kann dieses auch gegen eine geringe Gebühr ausleihen. Man spart sich teure Anschaffungskosten und die Lagerung. Die Erfindergarden Werkzeugbibliothek bietet von Werkzeug, 3D-Drucker bis zur Zuckerwattemaschine alles Mögliche an. Mehr unter: *https://erfindergarden.de/werkzeugbib/*

Weitergeben statt wegwerfen:

- Bücher- und Kreislaufschränke: Bücher (und andere Sachen) zu verschenken oder zu tauschen ist zweifellos besser, als diese wegzuwerfen und ein aktiver Beitrag zur Abfallvermeidung. Unter www.awm-muenchen.de/abfall-vermeiden/secondhandportal/buecher-und-tauschschraenke findest du eine Auflistung von Anlaufstellen in München.

Reparieren statt wegwerfen:

- Reparaturbetriebe: Beim „Reparaturführer" des AWM findest du Reparaturbetriebe in deiner Nähe, um bspw. elektronische Geräte, Instrumente oder Schmuck wieder funktionstüchtig zu machen. www.awm-muenchen.de/abfall-vermeiden/reparieren-statt-wegwerfen/reparaturfuehrer
- Repair Cafés: Alternativ sind Repair Cafés eine Möglichkeit deine Objekte von Privatpersonen reparieren zu lassen bzw. sie zusammen zu reparieren. Hier kann man noch ein paar Tipps und Tricks mitnehmen, wie man Geräte selbst reapieren kann und sich allgemein austauschen. Üblich sind tragbare Haushaltsgegenstände wie Toaster, Föne oder Smartphones. www.awm-muenchen.de/abfall-vermeiden/reparieren-statt-wegwerfen/repair-cafes

---

Disclaimer: Alle Angaben ohne Gewähr. Wir haben nach bestem Wissen die Informationen recherchiert und zusammengestellt. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die verlinkten Seiten stellen keine Empfehlung dar.

Eine unverbindliche Zusammenstellung des Jugendinformationszentrums München (JIZ).

Städtische Einrichtung in Trägerschaft des Kreisjugendring München-Stadt.